

Vorbereitung

Zunächst sollte man sich vor dem Auslandsaufenthalt informieren in welcher Stadt man studieren will. Das habe ich anhand der Erasmus-Erfahrungsberichte getan. Diese findet man zum Beispiel auf der Uni-Bremen Webseite. Ich habe mich dann für die Universidad de La Laguna auf Teneriffa entschieden. Die Universität hat sich nach Abgabe der gewünschten Unterlagen, erst zu einem sehr späten Zeitpunkt und erst auf Anfrage gemeldet um den Aufenthalt zu bestätigen. Daher empfehle ich frühzeitig dem/der Erasmus-Koordinator/in Bescheid zu geben, damit dieser/diese sich mit der Gastuniversität in Verbindung setzen kann. Nachdem dann alles bestätigt und genehmigt war, konnte die Reise beginnen.

Formalitäten im Gastland

Ich bin schon 14 Tage vor Semesterbeginn auf Teneriffa angekommen. Vor der Abreise hatte ich mir bereits eine Wohnmöglichkeit organisiert. Dieses hat sich im Nachhinein als sinnvoll erwiesen, da viele meiner Mitstudenten zu einem späteren Zeitpunkt keine Wohnung mehr gefunden haben. Daher sollte man sich im Voraus um eine Unterkunft kümmern oder rechtzeitig anreisen. Eine WG-Zimmer in La Laguna kostet zwischen 150 und 250 Euro. Das heißt aber nicht, dass die teurere Variante einen besseren Standard bietet. Wer mehr Komfort wünscht, sollte sich eine Gastfamilie suchen.

Um sich offiziell an der Universität zu immatrikulieren, waren einige Schritte notwendig. Zunächst sollte man Passfotos zur Hand haben, diese werden für diverse Formulare benötigt. Außerdem muss man zur Polizei gehen um die NIE zu beantragen. Die NIE ist so etwas wie eine Auslandsaufenthaltsgenehmigung. Dafür benötigt man das oben genannte Passfoto, eine Kopie des Personalausweises und der Krankenkassenkarte, ein Formular aus dem Erasmusoffice und den Mietvertrag der Unterkunft. Wenn das alles abgegeben wurde, bekommt man ein Formular, damit geht man zur Bank und bezahlt ungefähr 20 Euro. Die Quittung wird dann wieder zur Polizei gebracht und erst dann erhält man die NIE. Dieser Vorgang hat mich viel Zeit und Nerven gekostet, da ich vor Abreise keine Informationen darüber erhalten habe. Mit der NIE und dem Formular des Erasmusoffice, kann man sich dann nach Terminvereinbarung an der Universität immatrikulieren.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Eine Woche nach Semesterbeginn gab es dann einen Welcome-Day für alle Erasmusstudenten. Dort wurde über mögliche Sprachkurse, Freizeitangebote und

Sportveranstaltungen informiert. Ein Sprachkurs kostet zwischen 80 und 100 Euro und geht über einen Monat. Vor Beginn wird das Sprachniveau getestet und wird dann einem Kurs zugeteilt. Je nach Universität, kann man sich den Sprachkurs auch in Deutschland anrechnen lassen. Unter anderem fanden während des Semesters, Erasmus-Veranstaltungen statt, bei denen man die Möglichkeit hatte neue Leute kennen zu lernen. Ich habe zum Beispiel an einem Restaurantbesuch teilgenommen. Wir haben typisch kanarisch gegessen und neue Bekanntschaften geschlossen. Eine weitere Möglichkeit neue Leute – vor allem Muttersprachler – kennen zu lernen, bietet das Buddy-Programm. Über Facebook ist es möglich, sich auch vor Beginn der Reise, dort anzumelden. Dann bekommt man per Mail einen „Buddy“ zugewiesen. Der „Buddy“ ist ebenfalls Student an der Universität und zeigt einem beispielsweise die Universität oder Stadt und hilft dir bei schwierigeren Angelegenheiten.

Die Universität selbst ist hell und freundlich. Das Sekretariat hilft gerne bei Fragen und Problemen weiter. In der Cafeteria gibt es günstige Kaffee-Variationen und ein breit gefächertes Mittagsangebot.

Kursangebot

Ich habe ausschließlich Kurse aus der spanischen Filologie belegt. Vor der Abreise war es sehr schwierig zu entscheiden welche Kurse man wählt, da man auf der Webseite der Universität nicht einsehen kann ob es zeitliche Überschneidungen gibt. Daher habe ich mich für alle Kurse des 2. Semesters entschieden und hatte somit einen flüssigen Stundenplan (<https://www.ull.es/estudios-docencia/grados#artes-y-humanidades>). Positiv war zudem, dass ich durch meine Kurswahl täglich nur von 8:30 bis 13 Uhr Uni hatte. Also konnte ich nachmittags an den Strand fahren und die Zeit mit meinen Freunden genießen. Die Kurse an sich waren ziemlich interessant und man konnte die meiste Zeit gut folgen. Negativ war jedoch, dass es sehr viele Abgaben unter dem Semester gab. Als Nicht – Muttersprachler, war es doch eine Herausforderung alles fristgerecht einzureichen. Die Professoren waren aber sehr Verständnisvoll und haben den Erasmusstudenten bei Schwierigkeiten unter die Arme gegriffen. Von anderen Erasmusstudenten habe ich gehört, dass ein Kurswechsel möglich ist. Allerdings muss das Learning Agreement erneut geändert und bei Mobility Online hochgeladen werden.

Sonstiges

Von La Laguna aus ist der Strand „Las Teresitas“ in Santa Cruz (Hauptstadt) in 30 min mit dem Bus erreichbar. Generell sind die Busverbindungen auf der ganzen Insel sehr gut. Die Fahrtzeit in den Süden beträgt 60 min und auch kleinere und verstecktere Orte sind mit dem Bus gut zu erreichen. Zwischen Santa Cruz und La Laguna fährt eine Tram. Eine normale Fahrkarte kostet 1,30 Euro. Für Studenten gibt es einige Tickets, mit denen man deutlich günstiger Bus und Tram fahren kann (<http://www.titsa.com/index.php/tus-guaguas/billetes-y-tarifas/tarifas-vigentes>). Trotzdem lohnt es sich mal ein Auto zu mieten und die Insel auf eigene Faust zu erkunden. Autovermietungen gibt es günstig, sowohl am Flughafen Süd, als auch am Flughafen Nord. Lohnenswert ist zudem Puerto de la Cruz ein kleiner Ort nördlich der Insel. Dort gibt es schwarze Strände, hohe Palmen und gute Restaurants, außerdem wird es das ganze Jahr über nicht kälter als 19 Grad. La Laguna hingegen liegt im Norden der Insel und dort ist es immer etwas kälter und regnerischer. Gerade für die Wintermonate sollte man sich schon einen dicken Pullover einpacken. Trotzdem ist La Laguna ein wunderschönes Fleckchen Erde. Den Stadtkern zieren hunderte von kleinen bunten Häuschen. Es gibt tolle, kleine Restaurants und Geschäfte. La Laguna ist sehr kubanisch angehaucht. Auch das Nachtleben in La Laguna ist durchaus vielversprechend. Im „Cuadrilátero“ einem kleinen Stadtviertel, gibt es einige Bars und Diskotheken, in denen auch unter der Woche eine Menge los ist.

Wer gerne wandern geht, sollte unbedingt einen Ausflug ins Anaga-Gebirge machen. Von dort aus kann man anderen kanarischen Inseln bestaunen. Zudem werden sowohl im Süden als auch im Norden Surfurse angeboten. Ein Ausflug auf eine andere kanarische Insel ist definitiv lohnenswert.

Nach der Rückkehr

Vor Abreise muss man das „Confirmation of Erasmus Study Period“ im Erasmusoffice unterschreiben lassen. Am besten macht man das 1-2 Tage vor der Abreise. Dies wird dann von zuhause aus, bei Mobility Online hochgeladen. Das Transcript of Records bekommt man von der Gastuniversität zugeschickt. Auch dies muss hochgeladen werden. Des Weiteren wird eine Anerkennungsbescheinigung benötigt, die man bei dem zuständigen Erasmus-Koordinator bekommt. Für mich war es sowohl bei An- als auch bei Abreise sehr anstrengend eine Übersicht der abzugebenden Formulare zu erstellen, da es sehr viele sind.

Fazit

Allgemein, kann ich sagen, dass ich ein tolles halbes Jahr auf Teneriffa hatte. Ich habe viele neue Bekanntschaften gemacht, die Sprache gelernt und hab die Insel erkundet. Wer das ganze Jahr Sommer und Sonne will, ist auf Teneriffa absolut richtig. Allerdings war die Anfangszeit sehr anstrengend da, wie oben genannt, sehr viele Formalitäten unübersichtlich und unklar waren. Trotzdem würde ich jederzeit erneut in den Flieger steigen um auf Teneriffa mein Auslandssemester zu absolvieren.